Projekt

Testplanung Gleisraum Winterthur: Verlegung von Bahnanlagen



Die SBB Immobilien und die Stadt Winterthur möchten die Verlegung von innerstädtischen Bahnnutzungen in Winterthur. Darauf aufbauend soll auch die mögliche Entwicklung der betroffenen Areale untersucht werden. Als Grundlage für eine städtebauliche Testplanung hat EBP eine Studie zur Verlegung und Optimierung der Bahnanlagen in Winterthur erstellt.

Auf der Nord- und Südseite des Bahnhofs Winterthur befinden sich umfangreiche Gleisanlagen. Diese weisen verschiedene Funktionen auf: Abstellung Personenverkehr, Formation und Abstellung Güterverkehr, Freiverladeanlage, Interventionszentrum (Lösch- und Rettungszug) sowie Instandhaltungszentrum (Baudienstzüge).

Umfassende Analyse, langfristig ausgelegter Variantenfächer

EBP hat die vorhandenen Funktionen und Richtplaneinträge im Kontext zu den Bahnanlagen in Winterthur umfassend analysiert. Darauf basierend haben wir einen Variantenfächer zur zukünftigen, sehr langfristig, möglichen Entwicklung des Personenbahnhofs Winterthur erstellt und grob beurteilt.
Zu den einzelnen Funktionen haben wir Abhängigkeiten in Bezug auf eine Optimierung und/oder Verlegung analysiert, ein Layout (Anzahl und Anordnung der Gleise, Flächenbedarf) pro Funktion entwickelt und mit der SBB Infrastruktur abgestimmt.
Im Hinblick auf bahnbetriebliche Überlegungen haben wir ermittelt, welche Funktionen allenfalls nach ausserhalb des Bahnhofs Winterthur verlegt werden könnten und so Platz für städtebauliche Nutzungen schaffen würden.
Anhand einer Auswertung von Luftbildern und Karten haben wir

Auftraggeber

Stadt Winterthur, Departement Bau, Amt für Städtebau und SBB AG, Immobilien Development, Anlageobjekte Immobilien

Fakten

Zeitraum	2017 - 2018
Projektland	Schweiz

Ansprechpersonen

Matthias Hofer
matthias.hofer@ebp.ch

Salem Blum
salem.blum@ebp.ch

anschliessend identifiziert, wo sich mit der Bahn erschlossene Flächen befinden, die sich allenfalls für die Übernahme von derzeit am Bahnhof Winterthur durchgeführten Funktionen eignen könnten. Aus dem Abgleich mit dem funktionsspezifischen Flächenbedarf haben wir dann überprüft, an welchen alternativen Standorten welche Funktionen angeordnet werden könnten. Darauf aufbauend haben wir drei mögliche Ansätze zu einer Gesamtstrategie abgeleitet und die für die städtebauliche Testplanung zur Verfügung stehenden Flächen ermittelt.